



wir stellen uns vor



Heilpädagogisches Zentrum
Krefeld - Kreis Viersen gGmbH

wir eröffnen chancen





Dipl. Ing. Friedbert Hermes
Geschäftsleiter Produktion

Dr. Michael Weitz
Geschäftsleiter Rehabilitation

Klaus Soschniok
Kaufmännischer Leiter

Dr. Michael Weber
Geschäftsführer

wir sind hpz!

Fast jede/r im Kreis Viersen und in der Stadt Krefeld kennt das hpz. Man hat davon gehört oder ist bereits an einer unserer neun Werkstätten vorbei gekommen. Unser Heilpädagogisches Zentrum – das hpz – gibt es seit über 40 Jahren. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben und unser starkes Team vorstellen: mehr als 2000 Mitarbeiter/innen mit Behinderungen sowie über 450 engagierte Fachleute, die sie bei der Arbeit unterstützen und fördern, machen uns zu einem der großen sozialen Dienstleister am Niederrhein. Alle bringen ihre persönlichen Fähigkeiten ein und erfüllen an unseren neun Standorten die unterschiedlichsten Aufgaben von A bis Z: vom Aktenvernichten bis zum Zerspanen.

Studien zeigen, dass auch für Menschen mit Behinderungen Arbeit für ihr Selbstwertgefühl wichtig ist. Unser qualifiziertes Fachpersonal aus verschiedensten Bereichen der Heilpädagogik, des Handwerks und der

Technik setzt Arbeit ein, um Leistung zu fordern und unsere Mitarbeiter/innen zu fördern. Mit Arbeit und Reha ermöglichen wir die Teilhabe am Leben. Damit praktizieren wir erfolgreich, was am 30. März 2007 über 80 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen in ihrem Vertrag zu den Rechten für Menschen mit Behinderungen fordern: Die Anerkennung als vollwertige und gleichberechtigte Bürger/innen unabhängig von Art und Schwere einer Behinderung.

Damit wir unseren Auftrag gut erfüllen können, brauchen wir Ihre Unterstützung in Form von Interesse, Verständnis und natürlich auch in Form von Aufträgen. Lernen Sie hier unsere Vielfalt kennen. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen nach unserem Motto: Wir eröffnen Chancen.

Ihr
Dr. Michael Weber, Geschäftsführer hpz



■ hpz-Verwaltung



■ Heilpädagogische Kindertagesstätte und Frühförderung

wir stehen für integration und menschlichkeit

Das Heilpädagogische Zentrum wurde 1971 als gemeinnützige GmbH mit Sitz in Tönisvorst gegründet, um Menschen mit Behinderungen in betreuten Werkstätten eine angepasste Arbeit zu ermöglichen. Heute hat das hpz fünf Gesellschafter: Auf kommunaler Seite die Stadt Krefeld und den Kreis Viersen, auf freigemeinnütziger Seite die Lebenshilfe e.V. jeweils im Kreis Viersen und in Krefeld sowie den Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Krefeld. In der gesamten Region Krefeld-Viersen betreiben wir Werkstätten für behinderte Menschen mit rund 2000 Betreuungsplätzen. Dazu kommen noch unsere integrative Frühförderung für die ganz Kleinen, in Krefeld und im Kreis Viersen, und die heilpädagogische Kindertagesstätte in Hochbend. Wir engagieren uns als Interessenvertretung und als Förderer von Menschen mit geistigen Behinderungen, mit schwerstmehrfachen Behinderungen und mit psychischen Erkrankungen. Unser Auftrag lautet: Die Teilhabe behinderter Menschen an

der Arbeitswelt voranbringen und ihre Integration in die Gesellschaft fördern. Für die Wirtschaft sind wir ein gefragter Dienstleister, der für eine große Palette an Aufgabenstellungen individuelle Lösungen anbietet. Auf diese bewährte Zusammenarbeit setzen immer mehr kleine wie große Unternehmen. Sie profitieren dabei nicht nur von unseren hervorragenden Angeboten, unserem besonderen Faktor Menschlichkeit, sondern auch von einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.





■ Werkstätten für Menschen mit Behinderung



■ Werkstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen

wir sind langsam gross geworden

Ulrich Gehnen, ehemaliger Schulleiter der St. Franziskus-Schule in Süchteln, der auch heute noch einzigen Schule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung im Kreis Viersen, war Mit-Impulsgeber für die Errichtung von Werkstätten. Seit 1972 beschäftigte ihn, seine Kollegen und die Eltern die Frage, was aus den Schüler/Innen nach dem Schulabschluss werden sollte. Acht Jahre zuvor war die Arbeitsgemeinschaft „Heilpädagogisches Zentrum“ entstanden. Ulrich Gehnen fand dort engagierte Mitstreiter, denen daran gelegen war, das hpz in den Folgejahren nicht nur zu einem Träger einer heilpädagogischen Kindertagesstätte, sondern auch zu einem Betreiber einer „beschützenden Werkstatt“ auszubauen.

Für die Schulabgänger fand man 1973 zunächst in der leer stehenden Grundschule Grefrath-Vinkrath geeignete Werkstatträume. Die Anfangsphase war eine Pionierzeit, die pädagogischen Programme mussten erst noch

entwickelt werden. Die Werkstatt begann mit Holz- und Schraubarbeiten. Einen ersten Großauftrag konnte das hpz zur Fußball-WM 1974 akquirieren: 100.000 Gläser der Hannen-Brauerei mit einem Foto der deutschen Elf von 1954 waren zu konfektionieren. 1974 entstand der Neubau in Tönisvorst-Hochbend. Dort fanden 280 behinderte Menschen eine sinnvolle Beschäftigung. Damit begann auch eine Ära der Professionalisierung.

Ein weiterer Meilenstein war 1985 die Eröffnung des Erweiterungsbaus der hpz-Niederlassung auf der Siemensstraße mitten in Krefeld mit einem Arbeitsbereich für schwerstmehrfach behinderte Menschen. Aus diesen Anfängen entwickelte sich das hpz zum großen Netzwerk, mit dem wir uns jeden Tag in den Dienst der uns anvertrauten Menschen stellen.

wir bieten arbeit - professionell und vielfältig

Arbeit ist bei uns ein Mittel der Rehabilitation und erfolgt in enger Anknüpfung an die reale Situation des Arbeitsmarktes. Allerdings steht dabei nicht die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter/innen an erster Stelle. Es geht vielmehr um gelingende soziale Integration, um sinnvolle Beschäftigung und – im Falle schwerstmehrfach behinderter Menschen – auch um pflegerische Leistungen. Die Mitarbeiter/innen, die von uns aufgenommen werden, müssen viele Dinge, die auf den ersten Blick selbstverständlich erscheinen, zunächst einüben. Das können Umgangsformen sein oder lebenspraktische Kompetenzen wie die Erledigung von Einkäufen oder von Bankgeschäften. Beziehungsfähigkeit und fairer Umgang müssen in der Gruppe ebenso erprobt werden wie der Umgang mit Konflikten.

Eine Besonderheit des hpz ist die duale Leitung. Eine pädagogische Führungskraft arbeitet immer mit einer technischen Führungskraft in der Werkstatt-Leitung zu-



sammen. Beide setzen sich dafür ein, Pädagogik und Wirtschaftlichkeit in eine für alle Beteiligten optimale Balance zu bringen.



Wir machen stark für's Leben

Die Persönlichkeitsförderung ist eine unserer Kernaufgaben. Die Erfahrung der eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit ist dabei ein wichtiger Aspekt. Sportangebote (u.a. Gymnastik, Schwimmen, Radfahren und Reiten) oder auch gezielte Physiotherapie spielen deshalb im hpz eine große Rolle. Auch in Fragen der Hygiene werden Menschen mit Behinderungen angeleitet. Außerdem können sie spezielle Therapien, Fördergruppen oder Gesprächskreise besuchen. Darüber hinaus geht es um soziale Kontakte, um das Kennenlernen anderer Lebenswelten, etwa im Supermarkt, in einer Bank oder einem Restaurant. Feiern und Feste im Jahresverlauf wie Karneval und Weihnachten spielen bei uns eine große Rolle.

Wir arbeiten mit der Überzeugung, dass Menschen mit Behinderungen ihr Leben in größerem oder kleinerem Maß selbstverantwortlich gestalten können. Wir unterstützen sie dabei, ihre Stärken zu erkennen und einzu-

setzen. So eröffnen wir ihnen neue Spielräume, ihre Interessen und Wünsche einzulösen und umzusetzen.





wir bringen menschen mit arbeit nach vorn

Für uns stehen Menschen mit Behinderungen im Mittelpunkt: ihre Rehabilitation, Betreuung und Pflege. Als gemeinnütziges soziales Dienstleistungsunternehmen sind unsere Werkstätten nicht in erster Linie auf wirtschaftlichen Gewinn aus. Unser „Gewinn“ ist die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Arbeitswelt und damit am gesellschaftlichen Leben. Immer mehr Partner aus Industrie, Handwerk, Handel und Verwaltung haben es schätzen gelernt, manuell aufwändige Arbeiten oder Routinejobs an unsere Werkstätten abgeben zu können. Diese Aufträge machen es möglich, unsere Mitarbeiter/Innen produktiv werden zu lassen, ihnen Beschäftigung, Selbstbestätigung, Förderung und vor allem Anerkennung zu geben.

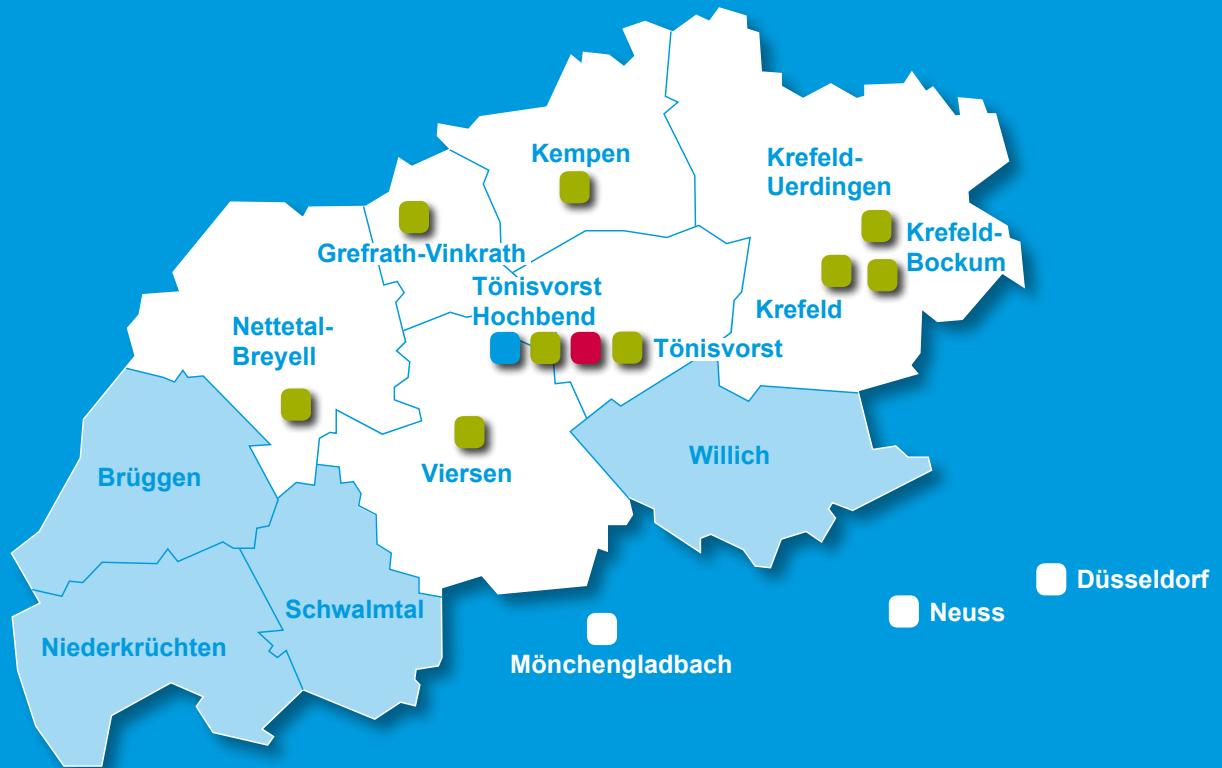
Wir fördern mit Engagement

Die Rahmenbedingungen und Anforderungen an unsere Arbeit haben sich in den vier Jahrzehnten seit der Grün-

dung stark verändert. Mit Respekt und hohem Engagement begleiten, betreuen und fördern wir die uns anvertrauten Menschen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Unser hpz als Kompetenzzentrum bietet über die Arbeit hinaus Orientierungs- und Bildungsmaßnahmen. Wir qualifizieren, integrieren und begleiten sportliche Aktivitäten. Gleichzeitig bilden wir unser Fachpersonal für die Betreuung von körperlich und geistig behinderten Menschen sowie psychisch Erkrankten kontinuierlich weiter und unterstützen sie bei ihren Aufgaben.

wir sind mit unseren standorten AUCH in ihrer nähe



■ **hpz Hochbend** (zentrale Verwaltung)
Hochbend 21, 47918 Tönisvorst
340 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **hpz Krefeld**
Siemensstraße 75 - 83, 47805 Krefeld
410 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **hpz Krefeld-Uerdingen**
Adolf-Dembach-Straße 15, 47829 Krefeld
55 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **hpz Krefeld-Bockum**
Emil-Schäfer-Straße 24, 47800 Krefeld
104 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **hpz Nettetal-Breyell**
Am Bahndamm 15 - 17, 41334 Nettetal
370 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **hpz Grefrath-Vinkrath**
An der Schanz 3, 47929 Grefrath
210 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **hpz Impuls Kempfen**
Heinrich-Horten-Str. 6b, 47906 Kempfen
180 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **hpz Impuls Tönisvorst**
Tempelsweg 24, 47918 Tönisvorst
115 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **hpz Impuls Viersen**
Sittarder Straße 35, 41748 Viersen
64 Arbeits- und Betreuungsplätze

■ **Betriebsintegrierte ausgelagerte Arbeitsplätze** in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes

Stand: 01.01.2010



Wir arbeiten auf Augenhöhe mit der Wirtschaft

Unser Angebot an Dienstleistungen ist größer als die meisten denken. Darauf sind wir stolz. Das hpz ist seit vielen Jahren ein bewährter und geschätzter Partner von Industrie, Handwerk, Handel, Verwaltung und zunehmend auch von privaten Haushalten. Kopieren, einfüten, Brötchen belegen, Wäsche sortieren – unsere Dienstleistungsliste ist umfangreich. Unsere Zweigstelle „impuls“, die auf die Rehabilitation von Menschen mit psychischen Erkrankungen spezialisiert ist, bietet ebenfalls eine große Palette von anspruchsvollen Leistungen, die man gemeinhin nicht im Werkstattbereich erwartet, wie zum Beispiel hochprofessionelle Druckarbeiten mit einer Vierfarb-Druckstraße.

Auch in der maschinellen Fertigung sind wir auf dem neuesten Stand. In einer hochkomplexen Fertigungswelt, die immer mehr von Maschinen und Computern abgelöst wird, gibt es immer noch jede Menge Handar-

beit und Aufträge, die sich für keine Automation lohnen. Hier stehen wir bereit, flexibel und engagiert.

Wir helfen, Kosten zu sparen

Nicht nur unsere Wo/manpower lohnt sich. Für Betriebe ist es außerdem wichtig zu wissen, dass wir als gemeinnützige Werkstätten an öffentliche Institutionen und Privatpersonen den verminderten Mehrwertsteuersatz berechnen. Zur Ausgleichsabgabe verpflichtete Unternehmen profitieren ebenfalls: Die Hälfte unserer Arbeitsleistung, die in unseren hpz-Werkstätten erstellt wird, können sie sich auf die Abgabe anrechnen lassen und erhalten dafür qualitativ hochwertige konkurrenzfähige Produkte. An unseren neun Standorten sind wir ein wichtiger Partner für unsere Kunden. Wir können heute mehr als fünfzehn verschiedene Arbeitsbereiche anbieten. In diesen Sparten schätzen kleine und große Kunden unsere Qualität, Flexibilität und Termintreue besonders:



Metallbearbeitung | Holzbearbeitung | Verpackung/Konfektionieren | Montage/Elektromontage | Acrylbearbeitung | Wäscherei/Heißmangel | Bistroservice | Hauswirtschaft | Bürodienstleistungen | Druckerei/Buchbinderei | Tampondruck und Stempelservice | Garten- und Landschaftspflege | Fahrradreparatur für Unternehmensflotten und privat

Wir ermöglichen individuelle Entscheidungen

Bei allen wirtschaftlichen Erfolgen stehen wir in erster Linie zu unserer sozialen Aufgabe, Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen zu fördern. Die Arbeit in den Werkstätten eröffnet ihnen Gleichstellung, Selbstbestimmung und Teilhabe. Wir haben über vierzig Jahre Erfahrung mit der Entwicklung der Arbeitsfähigkeit von Menschen mit Behinderung. Die Fortbildung unserer Fachkräfte zielt darauf ab, die

Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu entwickeln und zu fördern. Damit verbunden ist immer auch die Förderung jeder individuellen Persönlichkeit.

Ein hochgestecktes Ziel ist es, geeignete Mitarbeiter/innen, die stabile Fortschritte aufweisen, nach Möglichkeit auch in den ersten Arbeitsmarkt oder an einen regulären Ausbildungsgang heranzuführen. Bewährt haben sich Betriebspraktika in externen Unternehmen. Im Austausch mit unseren Kunden verlagern wir mit Hilfe unserer Integrationsassistentin Arbeitsplätze nach außen, um unsere Mitarbeiter/innen in einen Betrieb des ersten Arbeitsmarktes zu integrieren. Aber auch Menschen, die nicht in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert werden können, haben einen Anspruch auf Arbeit und Teilhabe. Für sie bieten wir in unseren Werkstätten eine Vielzahl interessanter Perspektiven.



wir sind stolz auf unser fachpersonal

Ohne unser Fachpersonal läuft gar nichts. Um unseren Auftrag mit Engagement und hoher Qualität erfüllen zu können, beschäftigen wir mehr als 450 Fachangestellte und Zivildienstleistende. Es handelt sich dabei um zwei große Gruppen: pädagogische, heilpädagogische und pflegerische Fachkräfte sowie Fachkräfte und Meister/innen aus dem Handwerk oder der Industrie mit einer sonderpädagogischen Zusatzausbildung. Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, benötigen unsere Angestellten eine gute Qualifikation, viel Einfühlungsvermögen und Lernbereitschaft. In unserem Leitbild heißt es:

„Wir respektieren Menschen mit Behinderungen als Persönlichkeiten mit eigenen Fähigkeiten und Bedürfnissen sowie ihrem Recht auf Mitwirkung und Selbstbestimmung.“

Bei uns wird dieser Satz tagtäglich gelebt. In unseren Werkstätten herrscht ein gutes Miteinander, ein wertschätzender Umgang und ein motivierendes Arbeitsklima.

Vor 25 Jahren haben wir in unseren Werkstätten fast ausschließlich Menschen mit geistiger Behinderung betreut. Heute kommen zunehmend Menschen mit psychischen Erkrankungen zu uns. Für sie bieten wir in unseren eigens eingerichteten impuls-Werkstätten ein spezielles Arbeits- und Eingliederungsprogramm an drei Standorten. Wir alle sind in bester hpz-Gemeinschaft.

Wir setzen auf den Arbeitsbereich Soziale Integration (ASI)

Unser ASI (der Arbeitsbereich Soziale Integration) ist konzeptionell darauf ausgerichtet, die soziale Eingliederung von Menschen mit herausforderndem Verhalten – hierzu zählt z. B. Autismus – zu unterstützen und zu sichern. Betreuung, Beschäftigung und Förderung sind auf die sehr individuellen Bedürfnisse ausgerichtet und werden von unserem speziell ausgebildeten Fachpersonal assistiert.



Wir bieten den Arbeitsbereich Sonderpädagogische Betreuung (ASB)

Unserem ASB - Arbeitsbereich Sonderpädagogische Betreuung - werden schwerst- und mehrfach behinderte Menschen der Werkstatt zugeordnet. Die Plätze stehen für Mitarbeiter/innen zur Verfügung, die aufgrund ihrer Pflege-, Unterstützungs- und Förderbedürftigkeit



schwerpunktmäßig auf sonderpädagogische und pflegerische Hilfen angewiesen sind. Unsere Fachkräfte aus Pflege- und Erziehungsberufen sorgen für ein tagesstrukturierendes Rehabilitationsprogramm.





wir begleiten ins leben - von kindesbeinen an

Unsere interdisziplinäre Frühförderung, kurz IFF genannt, hat das hpz 2009 eingerichtet. Sie wendet sich an Eltern, deren Kinder in ihrer Entwicklung verzögert sind, von einer Behinderung bedroht sind oder bei denen bereits eine Behinderung festgestellt wurde. In der Regel begleiten wir diese Kinder von der Geburt bis zum Kindergarten, in Ausnahmefällen auch bis zum Eintritt in die Schule.

Ziel unserer IFF ist es, das individuelle Entwicklungspotential des Kindes kennen zu lernen und Bedingungen zu schaffen, in denen es sein Potenzial entfalten und nutzen kann. Nach einer umfangreichen Eingangsdiagnostik stellen wir den Eltern einen speziell auf ihr Kind abgestimmten Förder- und Behandlungsplan vor. Die Kinder werden in ihrer geistigen, sprachlichen, emotionalen, motorischen, sensomotorischen und sozialen Entwicklung unterstützt. Wir akzeptieren die Kinder in ihrer Persön-

lichkeit und individuellen Entwicklung. Mit den Eltern oder anderen Sorgeberechtigten erarbeiten wir Möglichkeiten, das Kind in seiner Entwicklung zu Hause zu fördern.

Der Name interdisziplinäre Frühförderung ist Programm. Fachleute aus sieben Bereichen arbeiten hier unter einem Dach:

[heilpädagogische Frühförderung](#) | [Pädiatrie \(Kinderheilkunde\)](#) | [Kinderpsychologie](#) | [Physiotherapie](#) | [Ergotherapie](#) | [Sprachtherapie](#) | [Motopädie](#)

Außerdem arbeiten wir eng mit den niedergelassenen Kinderärzten und Fachkliniken zusammen.



Wir sehen in jedem Kind eine eigene Persönlichkeit

In unserer Heilpädagogischen Kindertagesstätte werden zurzeit über 80 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung in elf Gruppen gefördert. Die Kinder sind aus den unterschiedlichsten Gründen bei uns: Sie sind entwicklungsverzögert, geistig behindert, körperbehindert, sprachbehindert oder schwerstmehrfach behindert. Aufgenommen werden alle Kinder, die in ihrer Entwicklung vorübergehend oder dauerhaft zusätzliche Hilfestellungen brauchen.

In unseren Gruppen arbeiten wir mit jeweils zwei Fachkräften (Heilpädagogin, Erzieherin, Heilerziehungspflegerin oder Kinderpflegerin), die von Praktikant/innen unterstützt werden. Die KiTa-Leitung, neun Therapeut/innen aus der Physiotherapie, Ergotherapie, Motopädie, Sprachtherapie, eine Bürokraft und eine Hauswirtschafterin stehen allen Gruppen zur Verfügung.

Die Situation in unseren Gruppen ist bunt gemischt und höchst unterschiedlich. Die Kinder sind in Bezug auf Alter, Schwere und Art ihrer Behinderung gemischt. Dies kommt der sozialen und lebenspraktischen Erziehung zugute, da die Kinder auch untereinander am erreichbaren Vorbild lernen können. Es hat sich als besonders positiv erwiesen, viele Therapieansätze in den Alltag zu integrieren. Im Mittelpunkt des Tages steht das Bewältigen des Alltags mit seinen Aufgaben.

Wir geben jedem Kind auch genügend Raum für Spiel und ausreichend Zeit für Therapien. Unsere Gruppen gehen regelmäßig schwimmen und reiten, machen Ausflüge in den Zoo oder zur Sprödenal-Kirmes in Krefeld.

Wie alle Kinder feiern sie gerne. Wir tun dies beim Karneval, beim Sommerfest, an St. Martin oder Nikolaus ausgiebig. Wir unterstützen die Eltern durch Gespräche, Informationsabende oder Hausbesuche.

Wir ERÖFFNEN CHANCEN

hpz – Heilpädagogisches Zentrum
Krefeld – Kreis Viersen gGmbH

Hochbend 21
47918 Tönisvorst

Telefon: 0 21 56 / 48 01-0
Telefax: 0 21 56 / 48 01-22

www.hpz-krefeld-viersen.de

Konzeption & Gestaltung

Ulrike M. Brinkmann
bk:w. - Kaarst bei Düsseldorf
www.bk-w.de

Fotos

Christoph Buckstegen, www.christophbuckstegen.de

Druck & Produktion

impuls – Kempen, die hauseigene Druckerei des hpz

Das hpz druckt
umweltbewusst.